

Das Projekt Zielgruppen im Quartier

Kurt-Georg Ciesinger, Rainer Ollmann
gaus gmbh medien bildung politikberatung

Modellhafte Umsetzung neuer Quartierskonzepte für eine zielgruppenadäquate Versorgung älterer Menschen
- kultursensibel, gendergerecht, inklusiv und traumasensibel -

Ein Verbundprojekt im Rahmen des Leitmarktwettbewerbs Gesundheit.NRW
Projektlaufzeit: 01.03.2017 - 30.08.2019

Projekthintergrund

- Trend zu kleinteiligen und stärker auf die individuellen Bedarfe älterer Menschen angepassten Wohnformen (ambulant betreute Wohngemeinschaften, stationäre Hausgemeinschaften).
- Hilfebedürftigen Seniorinnen und Senioren soll so ein Verbleib in unmittelbarer Nähe zum gewohnten Umfeld ermöglicht werden.
- Bei derzeitigen Angeboten vermisst man eine Berücksichtigung von Besonderheiten z.B. hinsichtlich Herkunft, Kultur, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder auch Behinderung oder Traumatisierung.
- Diese Zielgruppen werden von den „üblichen“ Angeboten der Pflege und der Wohnungswirtschaft unzureichend versorgt.

Projektziele

- Das Projekt „Zielgruppen im Quartier“ will moderne Quartierskonzepte zielgruppenspezifisch zuschneiden.
- Entwicklung von Konzepten und Leitfäden, die dabei unterstützen, Angebote im Senioren- und Behindertenbereich zukunftsweisend zu gestalten
- Einbindung von Inklusion, Kultursensibilität, Gendergerechtigkeit und Traumasensibilität
- Entwicklung von Versorgungs- und Sozialangeboten in zwei ausgewählten Quartieren:
 - Recklinghausen (Schwerpunkt Menschen mit Behinderung)
 - Hückelhoven (Menschen mit türkisch-muslimischem Hintergrund)

Projektarchitektur



Projektpartner



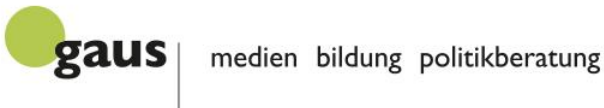
MA&T GmbH: Konsortialführung, wissenschaftliche Beratung Quartier Hückelhoven

gaus gmbh: Wissenschaftliche Beratung Quartier Recklinghausen

Lebenshilfe Mitte Vest e.V.: Praktische Umsetzung im Quartier Recklinghausen

St. Gereon Seniorendienste: Praktische Umsetzung im Quartier Hückelhoven

Paula e.V.: Beratung der Quartiere zu traumasensiblen Wohnkonzepten



360°-Bedarfserhebung im Quartier

Um der spezifischen Nachfrage im Quartier gerecht zu werden, müssen die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigt werden:

1. Die **potenziellen Bewohnerinnen und Bewohner** sind die wichtigste Gruppe, denn die Angebote müssen treffsicher ihren Bedarfen entsprechen.
2. **Politische Akteure** setzen die Rahmenbedingungen für die Quartiersentwicklung.
3. Das **soziale Umfeld** (Wirtschafts- und Sozialstruktur) im Quartier muss dialogisch einbezogen werden.

Methoden

- Workshops mit Zielgruppen und ihren Vertreter/-innen
- leitfadengestützte Interviews mit Interessenten
- schriftliche Befragungen im Quartier
- Quartiersbegehungen mit Interessengruppen
- Expertinnen- und Experteninterviews mit relevanten Akteuren
- Sozialraumanalyse

Praktische Umsetzung

Was bedeutet aber „traumasensibel“ und wie sehen die konkrete Planung und die praktische Umsetzung in Hillerheide vor Ort aus?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich die beiden folgenden Vorträge.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.